



Die „Dixi’s“ in Amerika

Auch in den USA wurde nach der Weltwirtschaftskrise über die Produktion kleinerer Wagen mit einem günstigen Preis - Leistungsverhältnis nachgedacht.

1929 wurde unter Federführung des englischen Mutterhauses die American Austin Car Company in Butler, im Staate Pennsylvania, gegründet.

Man fertigte dort im Zeitraum vom 1930 – 1934 ebenfalls eine Lizenz des Austin Seven. Also einen Wagen wie wir ihn kennen, mit 4 Zylindern, 751 ccm, der 4-Rad Trommelbremse und einem 3 Ganggetriebe, der eine Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h erreichte.

Technisch entsprach er weitgehendst dem Austin Seven des Lizenzgebers aus Großbritannien..

Leider eroberten diese Kleinwagen nicht unbedingt die Herzen breiter Käuferschichten, wie in Europa bereits geschehen.

In den USA waren Kleinwagen ganz einfach nicht so beliebt und somit auch schwer abzusetzen.

Durch den mäßigen Verkauf und geringen Stückzahlen mit insgesamt etwa 20.000 Fahrzeugen geriet man sehr schnell in Schwierigkeiten, so dass 1934 die Produktion ganz eingestellt werden musste.

THE AMERICAN
Austin 
... a second car becomes
a possibility to millions ~

The price position that he is selling a second car to every American family which needs one are well known to every automobile dealer. Yet this big potential market has remained practically untouched. It is this market, where trade is so low and so barren, that the American Austin affects you.

The car to capture this market must be both inexpensive to buy and inexpensive to run. The American Austin will run for a year, at 15,000 miles, on \$37 worth of gas and oil. The total cost of gas and oil plus tires will average less than 1/2 of a cent a mile. And its list price is but \$1045.

The car to capture this market must be smart, fast, and reliable. The byword of the American Austin body design is smartness. The car will do 80 in high, and will do up to fifty in second. Its mechanical design is that of the internationally famous car that has won scores of cups and medals the world over—but every part of the American Austin is being made by American workmen in American factories.

Realize that this famous car can be sold to present car owners for use in connection with a larger car, not to place it in. That it would trade well. Distributors and dealers have already signed up for over 142,000 American Austins. Your territory may be open. Send in the coupon.

SEND FOR THE COUPON INFORMATION
THE AMERICAN AUSTIN, 1000 10TH AVENUE

Send for
Austin
we think
you will

NAME _____
ADDRESS _____

Im Jahre 1937 startete man unter dem Namen American Bantam einen erneuten Anlauf mit einer eigenen Serie.

Ein ehemaliger früherer Vertreter von American Austin, Roy Evans, hatte 1935 die Firma nach dem Bankrott aufgekauft.

Die Modelle wurden überarbeitet, erhielten einen modifizierten Motor mit 14 kW Leistung (später 16 kW) und neue Karosserien, von Alexis Sakhnoffski entworfen. Diese geänderten Karosserien hatten nun auch eine deutlich bessere Ausstattung als bisher, Neben verschiedenen Modellen baute man nun auch kleine Lieferwagen und sogenannte Pickups, alles auch wieder auf der Basis des bekannten Austin Seven.

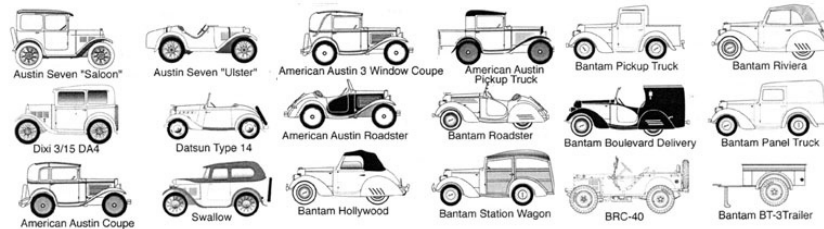
Trotz niedriger Preise (400,00 / 439,00 US Dollar) schaffte man es wiederum nicht höhere Stückzahlen an den Mann zu bringen. Man erreichte gerade einmal 6.000 Wagen.

Doch auch das sollte sich vielleicht schlagartig ändern. Die amerikanische Regierung schrieb im Zusammenhang eines erhöhten Rüstungsbedarfes einen Wettbewerb für kleine wendige Militärfahrzeuge aus. Es bewarben sich nur American Bantam und Willys – Overland, da alle anderen Firmen bereits zu stark in der Rüstungsproduktion eingebunden waren und nicht in der Lage waren so kurzfristig zu reagieren..

Man beteiligte sich also hieran und konstruierte in kürzester Zeit nach den Vorgaben des Kriegsministeriums ein kleines Militärfahrzeug den ersten Jeep, das Model BRC – 40. Für diesen Wagen erhielt man letztlich auch den Zuschlag.

Doch die Träume fanden ein jähes Ende. Die Produktionskapazitäten reichten bei American Bantam nicht aus, den enormen Rüstungsbedarf zu decken. So ging das Projekt doch noch an den Mitbewerber Willys - Overland.

Es wurden gerade einmal 1.500 Stück dieser kleinen Jeeps von American Bantam ausgeliefert. Doch man blieb im Geschäft und baute nun den Jeep Anhänger weiter.



Wie in Deutschland für die Dixi's, so gibt es auch in den USA inzwischen eine aktive Bantam Szene.

Die Dixi Interessengemeinschaft unterhält inzwischen auch Kontakte zur „Austin Bantam Society“ www.austinbantam.com , einem seit 1969 existierenden Club in den USA.

Unser Dixi Freund Wolfgang Eisenmann / Rothenburg Tbr. hält Kontakt zum Austin Bantam Klub